March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Donnerstag, 16. November 2023 | Nr. 219 | AZ 8832 Wollerau | **CHF 2.60**

Postcode 1

Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 044 786 09 09
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Zauberhaft: Carlo Brunner und Philipp Mettler und die Musik. **SEITE 5**



Gedenken: Am Morgarten wurde gestern viel geschossen. **SEITE 13**



Nummerndepot im Schwyzer Verkehrsamt. Bild see

Wirbel um Autonummern

Viele, die im Kanton Schwyz ihr Auto vorführen, staunen nicht schlecht: Sie müssen neue Nummernschilder bestellen und bezahlen. Dass darauf seit rund zwei Jahren besonders geachtet werde, bestätigt das Schwyzer Verkehrsamt. Viele alte Schilder seien nämlich abgenutzt und in der Nacht schwer leserlich, heisst es von Amtes wegen. Besonders gut leserlich hingegen ist die Autonummer eines Falschparkierers vor dem Spital in Lachen. Der fehlbare Halter wird in den Sozialen Medien nämlich regelrecht durchgereicht. Das sei nicht rechtens, sagen nun aber Experten. *(bel)*

Berichte Seite 3

Pfarrkirche Lachen: Bald wird gebaut

Knapp vier Millionen Franken kostet die Sanierung und Umgestaltung der Pfarrkirche Heilig Kreuz in Lachen die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Lachen. Dienstagabend nahm diese den Verpflichtungskredit an – nicht aber ohne Diskussionen. Keine Wortmeldungen hingegen gabs betreffend die Information, dass die erst kürzlich neu gebaute Toilettenanlage bereits wieder abgebrochen und neu errichtet werden muss. *(red)*

Bericht Seite 8

Investorengruppe aus Wollerau übernimmt Serie C-Profiklub

Es ist das erste Mal, dass eine Schweizer Firma Mehrheitsaktionärin eines italienischen Fussball-Profiklubs wird. Die Swiss Pro aus Wollerau übernimmt 70 Prozent von Olbia Calcio, dem 13. der Serie C, Staffel B.

von Franz Feldmann

Was der FC Wollerau bisher noch nicht geschafft hat, im Fussball international auf sich aufmerksam zu machen, versucht nun eine Höfner Investmentfirma mit Sitz in Wollerau. Vor drei Wochen wurde bekannt, dass Vorverträge zur Übernahme des Serie-C-Klubs Olbia existieren. Diese wurde nun umgesetzt.

Die Swiss Pro Promotion GmbH mit Sitz in Wollerau übernimmt dank Unterstützung der amerikanischen Mergerscorp 70 Prozent des Aktienkapitals von Olbia Calcio. Die ursprünglichen Partner behalten einen Gesamtanteil von 30 Prozent. Es ist das erste Mal, dass ein Schweizer Unternehmen Mehrheitsaktionär einer italienischen Profifussball-Mannschaft wird.



Guido Surace (links) und Benno Räber, Vertreter der Wollerauer Swiss Pro bei der gestrigen Vertragsunterzeichnung. Bild zvg

Swiss Pro wurde im September gegründet. Gesellschafter ist Guido Surace aus Einsiedeln. Laut eigenen Angaben besteht diese Firma aus «Experten der Fussballbranche, Profis und Investoren». Die Firma will strategische Beratungsdienste und Managementunterstützung bieten und Kapital in Fussballvereine mit hohem Potenzial investieren. Für Olbias derzeitigen und offenbar auch zukünftigen Präsidenten Alessandro Marino ist es eine Weiterführung des 2015 gestarteten Wachstumprojektes. «Wir hoffen auf eine schnellere und nachhaltigere Teilnahme am Wachstumspfad dank dieser neuen Unternehmensstruktur.» Olbia spielt die achte Saison in Folge im Profifussball und liegt momentan im hinteren Mittelfeld der Serie C.

Erste Schritte in die Berufswelt

Von der Drogistin bis zum Geigenbauer: Dieser Tage schnupperten Oberstufenschülerinnen und -schüler in ganz Ausserschwyz Berufsluft. Auch bei uns.

Will ich Lehrerin werden oder doch lieber Polygrafin? Während der zweiten Oberstufe erhalten auch Schwyzer Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, den Berufswunsch in der Praxis zu überprüfen. Diese Chance haben auch in March und Höfen viele Jugendliche genutzt. Den Journalistenberuf lernten drei Märchlerinnen und eine Höfnerin diese Woche an zwei Tagen genau kennen. So wurden die jungen Frauen gleich selbst auf «die Gass geschickt» und durften erste Interview-, Foto- sowie Schreib-Erfahrungen sammeln. Auch die digitale Medienwelt wurde erkundet. *(aa)*

Bericht Seite 6



Vielerorts wurde dieser Tage die Gelegenheit, sich gewisse Berufe genauer anzuschauen, genutzt. Im Bild: Michel Schwander, Leitung Akzidenzdruckerei, beim Erklären. Bild aa

Landwirte sollen verschont werden

Nach Ansicht der Finanzkommission des Ständerats (FK-S) soll die Landwirtschaft von weiteren Sparmassnahmen verschont werden. Sie hat beantragt, im Bundesbudget 2024 über 40 Millionen mehr für Direktzahlungen, Tierrassen, Herdenschutz, Wein- und Zuckerrübenproduzenten bereitzustellen. Es sei der Kommission wichtig, die ursprünglich für die Landwirtschaft vorgesehenen Beträge anzuheben, um Kontinuität zu gewährleisten, teilten gestern die Parlamentsdienste mit. Die Landwirtschaft sei der einzige Bereich, der ursprünglich von einer langfristigen Kürzung und nicht von einer Wachstumsbremse betroffen gewesen sei. Die Die Mehrheit der Ständeratskommission sei der Ansicht, dass die Landwirtschaft bereits zur Sanierung der Bundesfinanzen beigetragen habe und ihr Budget nicht im selben Masse erhöht worden sei wie jenes der anderen Ausgabenbereiche des Bundes. *(sda)*

Bischof: «Ich verstehe, dass Leute austreten»

Es spiele keine Rolle, wie schmerzhaft es für ihn sei, dass die Kirche mehr denn je auf der Anklagebank sitzen würde, sagt Bischof Joseph Maria Bonnemain im Interview. «Ausschlaggebend ist die Frage, wie schmerzhaft es für die Menschen ist. Was ich empfinde, ist unwichtig.» Die Kirche müsse zurückschauen und die Ursachen dieses Schmerzes herauskristallisieren. «Wir dürfen nicht ausblenden, dass viele Menschen unter dem sexuellen Missbrauch gelitten haben.» Bezüglich der vielen Kirchenaustritte meint er: Die Kirche sei für die Menschen da und nicht umgekehrt. «Aber tatsächlich haben wir in der Vergangenheit ein verzerrtes Bild von dieser Frohbotschaft gezeigt, und ich verstehe, dass viele enttäuscht und resigniert aus der Kirche austreten.» Bischof Bonnemain nimmt auch Stellung zu einer Meldestelle für Missbrauchsopfer, die die Kath. Kirche Zürich aufgegleist hat. Die Bischofskonferenz wolle eine nationale Meldestelle einrichten, sagt er. «Aber die grosse Herausforderung ist und bleibt, wie bringen wir eine solche Meldestelle zustande, dass sie eine echte Hilfe für die Betroffenen ist und nicht einfach eine zusätzliche Instanz?» *(SO)*

Interview Seite 7

REKLAME

KÜRZI
Elektro-Motoren
Wicklerei
Elektro-Werkzeuge
Auto-Elektrik
J. Kürzi AG · Inhaber: Stefan Leuzinger
Feldmoosstrasse 8 · 8853 Lachen
Tel. 055 442 11 87 · Fax 055 442 54 41
info@kuerziag.ch · www.kuerziag.ch

REKLAME

Diverse Möbel ab Ausstellung
1/2 PREIS
Stefan's Möbel AG .ch